

L - You have changed my World

Von abgemeldet

Kapitel 5: Der erste Schritt

Der erste Schritt

„Ja Kira. Auch dich werde ich jagen. Auch du wirst dich früher oder später für deine Taten verantworten müssen. Das verspreche ich dir!“ dachte ich entschlossen, ehe ich mich vom Fenster abwandte und erstmal unter die Dusche wanderte. Während ich mein kaffeegetränktes Nachthemd auszog und mich unter das säubernde Nass begab, liefen meine Gehirnzellen schon auf Hochtouren. Ich hatte noch nicht mal ganz den Entschluss gefasst gehabt, mich nun auf die Jagd nach Kira zu begeben, da hatte der analytische Bereich meines Verstandes schon längst begonnen, alle Informationen die sich über diesen Fall in meinem Gedächtnis befanden, durchzugehen und zu analysieren. Wirklich viele waren es nicht, schließlich hatte ich das Geschehen nur am Rande mitverfolgt, während ich den Mörder meiner besten Freundin jagte. Ich musste also erst einmal eine gründliche Recherche betreiben. „ Gut....Jetzt habe ich wieder eine neue Aufgabe zu lösen.....Einen neuen Zielpunkt auf dem Spielbrett meines Lebens.“ Überlegte ich während das warme Wasser sanft meine Haut streichelte. Ja so einen richtigen Sinn schien mein Leben nicht zu haben. Es ähnelte in gewisser Hinsicht schon fast der geordneten und geplanten Lebensliste meiner Eltern, auf welcher sie fein säuberlich, Punkt für Punkt abharkten. Nur mit dem Unterschied, dass ich mein Leben nicht voraus plante, sondern eher wie bei einem Aufgabenblatt, Punkt für Punkt abarbeitete. „Und irgendwann sind alle Aufgaben gelöst...“ dachte ich und seufzte kurz auf, bevor ich mich aus der Dusche begab und mich abtrocknete. Ich ging ins Schlafzimmer und zog mir schnell eine Jogginghose und ein T-Shirt über, ehe ich mich daran machte das Sofa und den Boden von restlichen Kaffee zu befreien. Nachdem alle Spuren beseitigt waren holte ich mir schnell einen neuen Kaffee und setzte mich auf eine trockene Stelle meines Sofas um die Recherche zu beginnen. Als erstes beschloss ich alle Informationen zu den Morden, welche Kira zugeordnet wurden, heraus zu suchen und danach mich mit den Maßnahmen der Polizei und L zu beschäftigen. Ich brauchte zuerst mal einen Überblick. Einen Überblick über die Aktionen und Reaktionen beider Seiten, sowie sämtliche Informationen die ich über die bisher begangenen Morde bekommen könnte, um ein erstes Täterprofil über diesen Kira erstellen zu können. Leider lief dieser Fall schon einige Monate und die Sympathisanten von Kira machten es mir auch nicht gerade leichter. Das Internet bot, im wahrsten Sinne des Wortes, eine Sintflut an Informationen zu Kira. Ich atmete tief aus. „Oh man das wird einige Zeit dauern, bis ich mich da durchgewühlt habe...“ dachte ich genervt und verdrehte kurz die Augen. Dennoch machte mich voller Tatendrang sogleich an die Arbeit. Im Hintergrund lief immer noch der Fernseher.

Falls sich was Neues ergeben würde, bekäme ich es wenigstens mit. Ich erstellte mir auf meinem Laptop eine Übersicht, indem ich sämtliche Aktionen und Reaktion beider Seiten gegenüberstellte. Eine Art tabellarischer Zeitstrahl. Das tat ich öfters, um schneller Zusammenhänge und Veränderungen in einem Muster erkennen und darauf reagieren zu können. Leider waren die Informationen, welche die Polizei an die Presse raus gab, nicht gerade umfassend. Und viele Maßnahmen der Polizei und auch von L ließen sich für mich nur erahnen. Trotz allem brauchte ich , nur für das zusammen tragen der Daten und die zeitgleiche Erstellung der Übersicht, einen vollen Tag. Es war mittlerweile 2.00Uhr morgens, als ich meinen letzten Eintrag in die Tabelle tätigte. Erschöpft ließ ich mich in die Kissen meines Sofas zurücksinken und rieb mir müde die Augen. Ein pochender Schmerz hämmerte inzwischen unerbittlich gegen meine Schläfen und wies mich wiederum erneut darauf hin, dass auch mein Verstand eine Kapazitäts- und Leistungsgrenze besaß. Daher beschloss ich mir eine kurze Pause zu gönnen und schloss langsam die Augen, um den pochenden Schmerz in meinem Kopf ein wenig zu besänftigen. Als ich meine Augen wieder öffnete, war es schon hell. Ich schrak hoch und sah auf die Uhr. Das Display der digitalen Uhr, welche auf dem Tisch stand, lachte mir eine 8 und zwei 00 entgegen. `8.00Uhr, oh man ich war wirklich eingeschlafen...` erfasste mein Verstand die Sachlage. War aber auch kein Wunder, denn jeder Mensch musste hin und wieder schlafen. Nur durch Schlaf konnte das Gehirn alle Informationen verarbeiten und den geistigen Zustand des Menschen stabil halten. Ohne Schlaf würden wir unweigerlich erst verrückt werden und schlussendlich sterben. Wenn man dieses mit berücksichtigte, was war dann schon ein paar Stunden im Vergleich zum Rest des noch verbleibenden Lebens? Ich streckte mich also ausgiebig und massierte mir danach meinen schmerzenden Nacken. So eine Nacht auf dem Sofa hinterließ doch seine Spuren. Mal wieder holte ich mir einen Kaffee und bewaffnete mich gleichzeitig mit einer Tafel Schokolade. `Nervennahrung....Das brauche ich jetzt einfach` rechtfertigte ich mir mein ungesundes Frühstück selber. Ich lenkte meine Aufmerksamkeit wieder auf meinen Laptop und meine zuvor erstellte Übersicht. Wenigstens hatte ich jetzt alle Informationen zusammen, welche mir zugänglich waren. Doch wirklich zufrieden war ich damit nicht. Sie waren einfach an vielen Stellen zu schwammig und an manchen Stellen waren einfach noch zu viele Fragen offen. `Wenn ich doch nur auf die Ermittlungsdaten zugreifen könnte....` grübelte ich vor mich hin. Ja mit Geld konnte man vieles kaufen, das hatte sich im meinem letzten Fall mal wieder bestätigt. Jedoch in einer laufenden Ermittlung war es selbst mit Geld so gut wie unmöglich an Informationen zu kommen. Und L? Gut auch er wäre eine Option, allerdings verstand er sich bestens darauf seine Identität zu verschleiern und war selbst für die Polizei nicht ausfindig zu machen. Den konnte ich also auch abharken. Als letztes bliebe da nur noch die Sonderkommission, welche von der japanischen Polizei im Fall Kira gegründet wurden. Aber auch hier war die Wahrscheinlichkeit gering, das eine vor kurzem erst hergezogene junge Beamtin vom BKA in Deutschland einfach so in die SOKO aufgenommen wurde. Meine Chancen an Ermittlungsdaten zu kommen waren gleich null. Genervt verdrehte ich die Augen und atmete einmal tief durch. Ich würde einfach versuchen, das Beste aus dem zu machen was mir zur Verfügung stand. Daher beschloss ich zunächst einmal meine Übersicht zu analysieren und ein Täterprofil zu erstellen, sowie eine erste Theorie zu entwickeln. Nach guten fünf Stunden der Grübelei vielen mir immer mehr Ungereimtheiten in diesem Fall auf. Und anstatt das sich Fragen klärten offenbarten sich nur immer wieder neue. Meine Gedanken schienen sich mittlerweile total verknottet zu haben. Ich massierte meine Schläfen und schüttelte unwillig meinen Kopf. Was ich wusste, war

das Kira Straftäter umbrachte, welche zurecht verurteilt waren. Jene, die aus Affekt gehandelt oder ihre Taten ehrlich bereut hatten, blieben verschont. Aber wie um alles in der Welt passte da Linas Mörder, James Walter, hinein? Der viel doch komplett aus Kiras bisheriges Opferprofil? Zudem hatte sich nach anfänglichen Schwankungen in den Opferzahlen ein konstante bleibende Anzahl heraus kristallisiert. Aber warum auf einmal immer eine feste Anzahl? Was hatte ihn dazu bewogen? Zudem kam, dass sich mir einfach nicht erschließen wollte wie Kira tötete. Wie konnte er so viele Strafgefangene auf der ganzen Welt umbringen? Oder noch interessanter L's Doppelgänger im Fernsehen? Wie konnte Kira Menschen an Herzversagen sterben lassen ohne anwesend zu sein? Klar gab es Gifte, welche einen Herzstillstand auslösen konnten, aber trotzdem wie ein natürlicher Tod wirkten. Dazu hätte Kira aber in der Nähe seiner Opfer sein müssen oder zu mindestens Komplizen haben. Dies schien aber mehr als unwahrscheinlich, da es, wenn man sich die Mengen an Opfern ansah, sehr viele hätte geben müssen und Kira dann mit hoher Wahrscheinlichkeit schon geschnappt worden wäre. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass einer der Komplizen einen fatalen Fehler begann und sich verriet, wuchs potentiell mit deren Anzahl. Somit war davon auszugehen, dass Kira ein Einzeltäter war. Aber wie tötete er dann? Er konnte nicht überall gleichzeitig sein. Eine Übernatürliche Kraft? ` Quatsch....so ein Unsinn Mädchen.....überleg doch maldann wäre L doch schon längst Tot..` verwarf ich diesen Gedanken wieder. Mein Kopf würde wirklich bald anfangen zu rauchen, wenn ich so weiter machte. `L.....Ja genau....alle Straftäter waren in den Medien zu sehen.....und die, welche unter falschen Namen veröffentlicht wurden oder ohne Foto, aber dennoch in sein Opferprofil passten, waren verschont geblieben.....Und L hatte er nach seinem Auftritt im Fernsehen auch nicht getötet..` schoss es mir durch den Kopf. `Ganz einfach des halb, weil er es nicht konnte.` schloss ich den Gedankengang ab. Ja Kira konnte L nicht töten, denn er war ein Phantom. Nur ein Buchstabe, von dem niemand die wahre Identität oder das Aussehen kannte. Daraus ließ sich nur eine Schlussfolgerung ziehen „Kira braucht den Namen und das Gesicht des Opfers“ murmelte ich überrascht vor mich hin. Erklärte aber immer noch nicht wie er tötete. Aber zu mindestens wusste ich jetzt was er bauchte um zu töten. Jetzt war ich einmal mehr erleichtert, dass ich mich entschlossen hatte den Medien gegenüber anonym zu bleiben. `Das hätte sonst ganz schön schief gehen können` überlegte ich nachdem sich mein Verstand diese Informationen erschlossen hatte. Das hieße ich musste wirklich sehr behutsam bei den Ermittlungen vorgehen, wenn ich noch etwas länger leben wollte. Die Sache konnte richtig gefährlich werden. Es waren trotzdem noch so viele Fragen offen. Und nur mit Spekulationen könnte ich ganz schnell mein Leben verkürzen. `Diese verdammten Ermittlungsdaten....` dachte ich ärgerlich und bis mir auf die Lippe. Was sollte ich nur machen? Wenn ich so weiter ermitteln würde, könnte ich auch gleich russisches Roulette spielen. Und dann erhaschte etwas im Fernsehen meine Aufmerksamkeit. Kira richtete gerade per Sakura TV eine Nachricht an die Welt. Was sollte das den jetzt? Und wieso brachte er Moderatoren um nur weil sie sein tun in Frage stellten bzw. nur um die Echtheit der Videos zu untermalen? Das passte doch alles nicht. Gespannt sah ich auf den Bildschirm und knapperte nebenbei auf meiner Unterlippe. Hatte ich das gerade richtig verstanden? Er sieht die Polizei nicht als Feind? Und er wollte das L sich im Fernsehen zeigte? Da kann er sich auch gleich an den Weihnachtsmann wenden. Das hätte den gleichen Effekt. Gott wurde mir schlecht, während ich dem Geschwafel von diesem Kira folgte. Aber gleichzeitig beschlich mich auch das Gefühl, das hier irgendetwas nicht stimmte. Irgendetwas war hier anders. Und mein Gefühl hatte mich

auch in letzten Fall nicht im Stich gelassen. Plötzlich wechselte das Bild in den Außenbereich, wo gerade ein Mann zusammenbrach. Ich riss meine Augen auf und starrte ungläubig und mit offenem Mund auf das, was sich da gerade vor dem Sender abspielte. `Kira` war mein erster Gedanke. Und nachdem ich die Szene realisiert hatte, meldete sich wieder mein Verstand. Dieser Mann war allen Anschein nach ein Zivilpolizist. Und die Wahrscheinlichkeit, dass er gerade jetzt eine normale natürliche Herzattacke erlitt, war in Anbetracht der Situation gleich null. Nein, das musste Kira gewesen sein. Aber wieso einen vermeintlichen Polizisten? Vielleicht war er ja Ermittler bei der SOKO? Aber doch trotzdem kein Verbrecher? Und woher kannte Kira seinen Namen und wusste, dass er dort war? Vielleicht beobachtete Kira ja das Gebäude oder war sogar dort anwesend. Und vielleicht war er dem Ermittler ja schon mal begegnet und kannte daher seinen Namen. Tausende Fragen verfestigten sich mit einem Schlag in meinen Gedanken. Es war ein wahres Karussell, aus dem ich, wenn ich nicht aufpasste, in jedem Moment hinaus katapultiert werden konnte. Das alles ergab doch keinen Sinn. Warum änderte Kira sein Verhaltensmuster? Warum? Das tut doch ein Mörder, nicht ohne Grund. Mir wurde schwindlig. Es spielten sich tausende Szenarien vor meinem inneren Auge ab. Mein Verstand versuchte krampfhaft eine logische Schlussfolgerung aus all den Informationen zu ziehen. Was war der Schlüssel? Was hatte das alles zu bedeuten? Dann traf es mich plötzlich wie ein Blitz. „Zwei...“ rief ich aus und das Karussell stoppte augenblicklich. Ja das wäre eine plausible Erklärung auf eine Menge meiner Fragen. Wenn dieser Kira dort ein Trittbrettfahrer wäre, dann würden sich auch die Änderungen im Verhaltensmuster der Morde erklären. Und auch den Mord an James Walter, dem Mörder von Lina. Aber wie wahrscheinlich war diese Theorie? Ob L wohl zu den gleichen Schluss kommen würde? Oder hatten sich meine Gedanken mittlerweile so verknotet, das ich nur noch ein verzerrtes Bild der Realität wahr nam? Allerdings wenn dem so wäre würde es jetzt noch gefährlicher werden. Vor allem wenn zwei von denen zusammenarbeiten würden. „Verdammter Mist aber auch...“ rief ich wütend und raufte mir die Haare. Dass dieser Fall so kompliziert sein würde, hätte ich nie vermutet. Und unter den gegebenen Umständen und unter Betrachtung meiner Theorie, wäre es blanker Selbstmord, alleine weiter zu ermitteln. Aber aufgeben wollte ich nicht. Nein das Wort fehlte in meinem Wortschatz. Schon vor langer Zeit hatte ich dieses einfach ausgestrichen. Aber welche Möglichkeiten hatte ich? Was waren meine Optionen um weiter ermitteln zu können? Ich schlug meine Faust auf den Tisch. L konnte ich vergessen. An ihn kam ich nicht ran auch wenn ich mich noch so sehr auf den Kopf stellte. Meine einzige Möglichkeit war die SOKO. Und L arbeitete ja schließlich mit der Polizei zusammen. Also warum nicht auch ich? Ich musste es nur schaffen sie von mir zu überzeugen. `Das wird ein hartes Stück Arbeit werden` überlegte ich und begann schon darüber zu grübeln, wie ich das am besten anstellen sollte.

Am nächsten Tag war ich auch schon auf dem Weg ins Präsidium. Ich hatte beschlossen ehrlich zu bleiben und ihnen meine Beweggründe, wie auch meine bisherigen Ermittlungsergebnisse und Theorien zu erläutern. Es war meine einzige Chance an dem Fall dran zu bleiben und nicht gleichzeitig mein Leben überstürzt in Gefahr zu bringen. Ich lief also mit meinem Laptop unter dem Arm auf das Gebäude zu und beobachtete währenddessen die Leute um mich herum. Die Schiebetür zum Revier öffnete sich und ich betrat langsam aber entschlossen den Eingangsbereich. Am Empfang standen zwei Polizisten und ich steuerte diesen direkt an. „Guten Tag. Mein Name ist Zahra Camino und ich würde gerne mit jemanden sprechen, der den Kira- Fall

bearbeitet“ ließ ich mit einem freundlichem Lächeln verlauten. „ Natürlich Miss Camino. Tragen sie sich doch bitte hier in diese Liste ein. Ich werde dem zuständigen Kollegen dann bescheid geben.“ Meinte er ebenso freundlich zurück. Ich nahm ihm den Stift ab und trug mich ein. Währenddessen telefonierte er kurz und meinte dann „ Es wird gleich jemand für sie da sein“ Ich bedankte mich und wartete geduldig. Zehn Minuten später kam ein Mann auf mich zu der sich mit dem Namen Moggi auswies. „ Guten Tag. Ich bin Herr Moggi. Und sie sind die Zeugin, welche Informationen zum Kira- Fall haben?“ fragte er mich höflich. `Zeugin ist gut` dachte ich mir und antwortete ihm freundlich. „ Ja richtig. Mein Name ist Zahra Camino. Aber nennen sie mich doch bitte einfach Zahra.“ Er runzelte kurz die Stirn und bedachte mich mit einem skeptischen Blick, wandte sich dann aber um und meinte „ Gut Zahra. Folgen sie mir bitte“ ich setzte mich in Bewegung und wir betraten kurz darauf ein Büro. „Bitte nehmen sie Platz“ sagte er und wies auf einem der Stühle. Ich bedankte mich höflich und kam seiner Aufforderung sogleich nach. „ Nun...“ begann er „Sie haben Hinweise im Fall Kira?“ sprach er ernst weiter und nahm sich einen Stift zu Hand. „ Nein, nicht direkt, ich...“ fing ich an und erläuterte im dann, unterwelchen Umständen ich nach Japan gekommen bin. Er unterbrach mich kurz. „ Dann sind sie also die junge BKA Beamtin, welche diesen rätselhaften Serienmörder gefasst hat?!?“ stellte er fest und setzte dann noch ein „Sie haben meinen vollen Respekt“ nach. „ Vielen Dank Herr Moggi“ lächelte ihm entgegen und wurde dann schlagartig ernst. Ich klappte meinen Laptop auf und öffnete die Daten und Übersichten, welche ich zu dem Fall erstellt hatte. „Aber der Grund warum ich hier bin, ist,...“ begann ich sachlich und erklärte ihm dann anhand meiner Daten, wie und warum ich angefangen hatte an dem Kira-Fall zu ermitteln und zu welchen Schlussfolgerungen ich gekommen war. Seine Mimik zeigte zwischenzeitig alles von Überraschung, über Anerkennung, bis hin zu Erschrecken. Ich musste innerlich schmunzeln. Hatte ich ihn wirklich so überrascht? Er schien mir das ganze wohl nicht zugetraut zu haben, obwohl er mir doch noch vor ein paar Minuten seinen Respekt für meinen anderen Fall ausgesprochen hatte. „ Und da ich die Vermutung hege, das es mittlerweile zwei Kira sein könnten, wäre es ein zu hohes Risiko die Ermittlungen allein fort zuführe.“ Ich holte tief Luft ehe ich mit den Worten „ Daher würde ich gerne der Sonderkommission beitreten und ihnen bei den Ermittlungen helfen“ schloss und ihm entschlossen in die Augen sah. Herr Moggi folgte aufmerksam ihren Ausführungen und war wirklich überrascht wie sie das Puzzle zusammengefügt hatte, ohne Zugriff auf die Ermittlungsdaten zu haben. Und im nächsten Moment fuhr er zusammen. Wie kam sie darauf, dass es einen zweiten Kira gab? Schon die Vorstellung jagte ihm einen Schauer über den Rücken. Aber sie war gut, das musste er ihr anerkennen. Und diese Entschlossenheit, die er in ihren Augen und in ihrer Stimme ausmachen konnte, machte ihm klar, dass sie es wirklich ernst meinte, mit dem, um was sie ihn da gerade gebeten hatte. Er sah ihr ernst in die so entschlossen dreinblickenden blaugrauen Augen. „Nun Zahra, Sie sind eine wirklich gute Ermittlerin und sicher eine fähige Beamtin beim BKA in Deutschland gewesen. Allerdings kann ich das alleine nicht entscheiden, sondern muss das erst mit meinen Vorgesetzten besprechen.“ erwiderte er. „Ja das ist mir bewusst. Aber ich möchte das sie wissen, dass ich fest Entschlossen bin diesen Kira zu fassen. Ob allein oder mit ihrer Hilfe. Es wäre nur durchaus sicherer, wenn ich nicht alleine ermitteln müsste.“ gab ich sachlich wieder. Ich schaute ihm immer noch starr in die Augen. Ich war zu allem entschlossen. „Das dachte ich mir schon. Ich werde sehen, was ich für sie tun kann. Denn meiner Meinung nach wären sie wirklich eine Bereicherung für das Team.“ Schloss er und schenkte mir das erste Mal ein lächeln. „Vielen Dank Herr Moggi. Ich

weiß ihre Worte zu schätzen. Ich habe hier noch einen USB Stick mit allen Daten, welche sich auf meinem Laptop befinden“ meinte ich ruhig und auch ich schenkte ihm ein dankbares lächeln, bevor ich ihm den besagten USB-Stick in die Hand drückte. „Sehr aufmerksam, danke. Ich werde mich dann bei ihnen melden.“ Erklärte er bevor er sich von seinem Platz erhob. Ich tat es ihm gleich und hinterließ ihm noch meine Nummer. Daraufhin verabschiedeten wir uns und ich ging erleichtert nach Hause. Jetzt konnte ich nur noch hoffen, dass ich überzeugend genug gewesen bin.

Währenddessen wurde Herr Moggi zu L ins Hotel beordert. Es gab wohl etwas dringendes, was Ryuzaki ihnen mitteilen wollte. Alle Mitglieder der SOKO hatten sich im Hotel eingefunden und lauschten L seinen Erläuterungen zu den Kira-Bändern und seiner damit verbundenen Schlussfolgerung, dass es sich wahrscheinlich um einen Zweiten Kira handeln könnte und auch das er beabsichtigte Light mit in die Ermittlung einzubeziehen. Herrn Moggi entglitten in diesem Moment die Gesichtszüge, als er die Worte „zweiter Kira“ hörte. Genau diesen Verdacht hatte die junge BKA Beamtin, mit welcher er vorhin gesprochen hatte, auch schon geäußert. ` Wenn sie die gleichen Schlussfolgerungen wie L gezogen hatte, konnte sie vielleicht wirklich eine Hilfe in dem Fall sein.` überlegte Herr Moggi und beschloss die junge Dame ins Gespräch zu bringen. Schließlich hatte er ihr ja auch vorhin irgendwie Versprochen, dass er wenigstens ihr Anliegen vorbringen würde. „Ryuzaki. Vorhin hatte sich im Polizeipräsidium eine junge Frau gemeldet, die sich gerne der Sonderkommission anschließen würde.“ Begann er die Aufmerksamkeit des jungen Ermittlers auf sich zu lenken. L's Augen wanderten zu Moggi und starrten ihn ohne jegliche Regung an. „Sie ist die BKA Beamtin, welche diesen Serienmörder James Walter gestellt hat. Und sie hat selbst Ermittlungen im Fall Kira angestellt.“ Fuhr er fort. L zeigte keinerlei Reaktion. Die zwei schwarzen Augen weiterhin starr auf Moggi gerichtet. „Und sie hat ebenso wie sie, den Verdacht geäußert, dass es sich um zwei verschiedene Kiras handeln könnte.“ schloss er und blickte erwartungsvoll zu L. Dessen Augen wurden unmerklich ein Stück größer und er legte sich nachdenklich den Daumen an den Mund. ` Sie hatte den gleichen Verdacht in Bezug auf den zweiten Kira geäußert. Und sie hat diesen komplizierten Walter-Mordfall gelöst. Dumm schien sie jedenfalls nicht zu sein ` sinnierte er. Er ließ seinen Daumen über die Unterlippe fahren und verengte seine Augen. Auch wenn sie klug war, er hatte wirklich keine Lust noch mehr Menschen sein Gesicht und seine Identität preis zu geben. Es waren so schon zu viele. Außerdem hätte er wieder einen Menschen mehr, auf den er acht geben musste. Das gefiel ihm überhaupt nicht. „ Sie in den Fall mit einzubeziehen, halte ich für keine gute Idee. Sie mag zwar klug sein, würde sich damit aber einer großen Gefahr aussetzen. Und zudem wir wissen nicht einmal, ob sie zu so einem Opfer, wie im schlimmsten Fall ihrem Leben, bereit wäre und wir ihr zu hundert Prozent vertrauen könnten.“ erklärte er mit sachlicher tonloser Stimme. Damit war für ihn die Sache erledigt. Herr Moggi war da aber anderer Meinung. Er glaubte, dass sie das Team wirklich unterstützen könnte. „ Ryuzaki. Ich versichere ihnen, dass diese junge Frau alles tun wird um Kira zu fassen. Sie meinte selbst zu mir, dass sie fest entschlossen wäre und, ob mit oder ohne unsere Hilfe, weiter ermitteln würde. Sie weiß wie gefährlich dieser Kira ist, deswegen hat sie sich ja an uns gewandt.“ versuchte er es nochmal. L sah Moggi wieder unentwegt an. Er schien alle Möglichkeiten abzuwägen. Die restlichen Ermittler beobachteten die Scene stillschweigend. Sie machten sich ihre eigenen Gedanken zu dieser unbekanntem jungen Frau, welche anscheinend ähnlich zu denken schien wie L. Aber sie kannten auch Ryuzaki und wussten mittlerweile, wie ungern er

sich andren Menschen offenbarte. Trotzdem sie könnte eine große Hilfe in diesem Fall sein, wenn sie wirklich so intelligent war. „ Es bleibt bei der Antwort. Nein.“ Kam es von L ehe er sich seiner, vor ihm stehenden, Tasse Kaffee widmete. Moggi schüttelte resigniert den Kopf. „ Dann sehen sie sich wenigstens ihre Ermittlungsergebnisse an.“ Meinte er bevor er L den USB-Stick mit Zahras Daten auf den Tisch legte. Danach wandte er sich ab und verließ das Zimmer. L schaute währenddessen weiter hin auf seinen Kaffee und fixierte dann den USB-Stick mit seinen Augen. Nun ein Blick konnte nicht schaden und außerdem interessierte ihn ja doch was die junge Frau herausgefunden hatte. Seine Neugierde war schon in dem Augenblick geweckt gewesen, als er hörte, dass sie auch den Verdacht von einem zweiten Kira hatte. Also erhob er sich vom Sessel und nahm sich den USB –Stick. Kurz musterte er diesen bevor er zu seinem Laptop ging und sich vor diesen niederhockte. Schnell hatte er sich einen Überblick über die Daten und auch ihre Übersichten gemacht. Nun ihre Ansätze waren nicht schlecht, wenn man bedachte, dass sie keinerlei Zugriff auf die Ermittlungsdaten hatte. Wie wären wohl ihre Schlussfolgerungen, wenn ihr alle Informationen zur Verfügung stehen würden? „Hm...“ Machte L nachdenklich und legte sich wieder den Daumen an die Lippe. Hier ginge es schließlich darum Kira zu schnappen und ihre gute Kombinationsgabe konnte er nicht verleugnen. Vielleicht würde ihre Mithilfe wirklich etwas bringen. Er würde sie sich zu mindestens einmal persönlich Ansehen und sich dann ein Bild von ihr machen. Sie sollte ihre Chance haben beschloss er. „ Herr Yagami. Rufen sie bitte Herrn Moggi an und sagen sie ihm, das ich meine Meinung geändert habe.“ richtete sich L monoton an den entsprechenden Ermittler. „Äh...Wie? Aber warum so plötzlich? Was haben sie vor Ryuzaki?“ kam es skeptisch von Herrn Yagami zurück. „Nun, sagen wir es mal so. Ich werde diese junge Frau einen kleinen Test unterziehen.“ erklärte L. „Sie wollen was?“ erwiderte Herr Yagami sogleich. Alle Ermittler starrten L einfach nur ungläubig an. „ Sehen sie es doch einfach als eine Art Vorstellungsgespräch.“ schloss L ungerührt und überflog indessen noch einmal die Daten von Zahra.